

Silbernes Priesterjubiläum des hochw. Herrn Pfarrers Harff.

Mechnich, 24. März.

Reicher Fahnen Schmuck kündete am Samstag unser großes Pfarrfest an. Haus für Haus und Straße für Straße prangten in bunter Zier. Besonders am Pfarrhause und an der Kirche hatten fleißige Hände großes Gewand bereitet, um dem Jubelpriester die Freude der Pfarrkinder zu zeigen. Abends um 8 Uhr begann die Aufstellung des Fackelzuges auf dem Rathausplatz. Schulknaben, Jungmänner, die Rath. Vereine mit Fackeln und Transparenten. Am Bahnhof Mechnich hatten sich hunderte Menschen eingefunden, die gespannt die Ankunft des Jubilars erwarteten. In frohem Lichterschmuck begrüßte das Bahnhofsgebäude den ankommenden Jubelpriester. Nach einem Gesangvortrag sprach Herr Dr. Lenz im Namen der ganzen Pfarrgemeinde den Willkommgruß. Der Jubilar nahm dann im geschmückten Kraftwagen Platz und der Fackelzug setzte sich in Bewegung. Die Häuser Friedrich-Wilhelm- und Bahnstraße waren reich illuminiert (besonders gefiel auch, daß sich die anderen Konfessionen hieran beteiligten.) Vor dem Pfarrhause ehrten gesungene und musikalische Beiträge den Jubelpriester, der heute mit dem Silberkranz in unsere Pfarrgemeinde Eingang hielt. Nach der Serenade richtete der Jubilar ein Dankeswort an die Versammelten, wobei er bat von einer persönlichen Ehrung Abstand zu nehmen und den Gläubigen an's Herz legte, seiner im Gebet zu gedenken.

Festlich wehten die Fahnen am Eingange des Gotteshauses. Die Glocken riefen zur Kirche und zahlreich strömten die Gläubigen herbei, um für ihren Jubelpriester zu beten. Die Teilnahme an der Generalkommunion der Pfarre war außergewöhnlich stark und bildete eigentlich den Höhepunkt der ganzen Feier.

Vor dem feierlichen Hochamt hatten die Abordnungen der Vereine mit ihren Fahnen an der Kirche Aufstellung genommen. So zogen die Bürger Mechnichs in langer Prozession zum Pfarrhause, um ihren Jubelpriester zum Jubelhochamt zu geleiten.

Im Jubelhochamt hielt hochw. Herr Studientat Buscher, Krefeld die Festpredigt. In feierlichem Zuge geleitete man den Jubilar nachher wieder zurück zum Pfarrhause. Hier angekommen hielt der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Anton Thoma folgende Ansprache:

Hochwürdigster, sehr geehrter Herr Pastor!

Der Kirchenvorstand Ihrer Pfarre hat mir, seinem an Lebens- und Amtsjahren ältesten Mitgliede den ehrenvollen Auftrag erteilt, Ihnen zum heutigen Feste, Ihrem 25jährigen Priesterjubiläum im Namen der ganzen Pfarrgemeinde die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu entbieten. — Von den 25 Jahren Ihrer bisherigen priesterlichen Tätigkeit haben Sie die letzten 5 Jahre unserer Kirchengemeinde als Pfarrer vorgestanden und mit größtem Eifer und nie verklingender Arbeits-

freudigkeit ihr hohes und schweres Amt versehen. Es ist mir eine angenehme Pflicht Ihnen für dieses unermüdete Wirken unter uns und für uns den besten Dank all Ihrer Pfarrkinder auszusprechen. — Ganz besonders sage ich Ihnen auch dafür Dank, daß Sie sich so warm eingesetzt haben für die Wiederherstellung unserer alten, ehrwürdigen Kirche, dem Wahrzeichen unseres Ortes auf dem Johannisberg. Dafür wissen Ihnen Dank nicht allein Ihre Pfarrkinder, sondern alle Bewohner Mechnichs ohne Unterschied der Konfession und darüber hinaus noch die vielen früheren Mechnicher, die fern von hier eine neue Heimat gefunden haben und der alten Heimat und ihrer alten, schönen Kirche in Liebe und treuer Anhänglichkeit gedenken. Zur Erinnerung an das heutige Fest und zum Beweise der Dankbarkeit hat der Kirchenvorstand eine Hausammlung veranstaltet, deren Ertrag Ihrem Wunsch entsprechend für die Verschönerung und Ausstattung unserer alten Kirche verwendet werden soll. Ich habe die Freude, Ihnen als Ergebnis der Sammlung dieses Sparschatzes mit einer Einlage von 1200.— Mark als Geschenk Ihrer Pfarre zu überreichen.

Mit unserem Danke verbinden wir die Hoffnung und den Wunsch, daß der Allmächtige Ihnen Gesundheit und Kraft verleihen möge, auch fernerhin mit gleichem Erfolge und Eifer wie bisher tätig zu wirken zur Ehre Gottes, Ihrer eigenen Befriedigung und zum Segen der Ihnen anvertrauten Pfarre. — Zur Bekräftigung unserer Wünsche und Hoffnungen schließe ich mit dem heimatlichen, schönen Grusse: Unserm hochverehrten Herrn Pfarrer für noch viele Jahre ein herzlichstes Glück!

Anschließend fand die Gratulationscour statt. Man bemerkte unter anderen die hochw. Geistlichkeit, Herrn Bürgermeister Dr. Gerhards, Herrn Generaldirektor Dr. Molinari, Herrn Direktor Heinrich Osterpey, die Vertreter des Kirchenvorstandes, die Lehrerschaft, sowie die Vertreter der Vereine. Unter den zahlreichen Glückwunschkarten befand sich auch die Gratulation der jüdischen Gemeinde Mechnich.

Am Nachmittage fand in der Pfarrkirche eine feierliche Komplet statt. Abends um 8 Uhr versammelten sich die Pfarrangehörigen im Saale des Rath. Vereinshauses. Trodem Stuhlreihen zur Verfügung standen reichte der Saal bei weitem nicht aus, um alle zu fassen. Gesungene Beiträge der beiden Chöre, musikalische Darbietungen des verstärkten Orchesters zeigten dem Jubilar nach der Begrüßungsansprache des Herrn Dr. Lenz, daß die Bürgerchaft Mechnichs diesen Festtag zu einem Freudentag der Pfarre erhoben hatte. Die Pränsprache hielt hochw. Herr Dekan Schrevers, Eids. Redner sprach über die Würde und Würde des Priesterstandes. Seine

Worte klangen aus in dem Wunsche, daß der heutige Festtag das übertreffe möge, daß die Gläubigen mehr noch wie bisher mitarbeiten wollten mit ihren Seelsorgern, daß sie Anteil haben wollten an der Rath. Aktion, damit das Wirken der Priester von Erfolg gekrönt sein möge. In einer längeren Ansprache flatterte hochw. Herr Pfarrer Harff der ganzen Gemeinde seinen Dank ab. So vernahm auch dieser Abend in schönster Harmonie, lie eugnisgebend von Gemeindefestigkeit u. 3 Kreuze zur hl. Kirche und ihren Priestern. nd

Ueber die Haltbarkeit der Zaunpfähle

wird recht viel geredet und ist manches darüber geschrieben worden. Es ist dieses auch eine wichtige Sache, die namentlich jetzt bei der Ausdehnung der Grünlandwirtschaft und der Zunahme der Viehweiden, dem Landwirte und vielen Grundbesitzer Jahr für Jahr Geld kostet. Nun empfehlen die einen das Anbrennen und wollen solches, selbst wenn der Pfahl auch mit chemischen Mitteln konserviert ist, nicht lassen. Die anderen halten Resojöl, Rabolium und Holztee zum Konservieren der Pfähle fürs allerbeste. Bei der Auswahl der Zaunpfähle spielt zuerst die Holzart eine große Rolle. An erster Stelle stehen die Eichen- (mit der Rinde) dann folgen die Lärchen-, nun die Kiefer- und die Ulmen- und dann erst kommen die Fichtenpfähle. Ein gutes, einfaches und dazu noch billiges Konservierungsmittel haben wir im Viehsalz. Wenn der Pfahl gesetzt wird, so streut man ca. 10 cm. von der Erdoberfläche entfernt — die Stelle wo der Pfahl zuerst anfängt zu faulen — eine Hand voll Viehsalz direkt in den Pfahl hinein und erhält ihn recht frisch. Diese einfache Verfahren soll man alle Jahre spätestens im zweiten Jahre wiederholen. Dann entfernt man ca. 10 cm tief die Erde um den Pfahl, bestreut ihn wieder rund herum mit Viehsalz und deckt die Erde zu. Bängere Haltbarkeit der Zaunpfähle wird diese einfache u. billige Arbeit lohnen. Dr. Sch.

Frühlingsanfang in der Natur.

Nicht allein im Kalender hat gesteuert der Frühling Einzug gefeiert, sondern auch draußen in Wald und Feld. Kommt da jemand und bringt uns Veilchen, kleine allertliebste, violette Veilchen und noch ein Sträußchen Erdbeerbüschlein, die als Frühlingserbe draußen am Wegrand standen und sich der Morgensonne freuten. Mittags zaubert die Frühlingssonne hier und da einen Mädchenschirm hin oder einen verfrühten Falter in die taule Landchaft. Aber der Lenz ist noch ein recht mutwilliger Bursche, der noch bis zu den Eisheiligen im Mai seine Flegeljahre hat und gern mit unierer Hoffnung Schabernack treibt.

Verantwortlich für den Inhalt:
Johann Ignaz Schmitz, Mechnich.

Westdeutsche Bühne.

Intendant: Rudolf Hammacher.

Donnerstag, den 27. März 1930, abends
8 1/2 Uhr, Hotel GREVE

Ostern

Schauspiel in drei Akten von A. Strindberg
Regie: Rudolf Hammacher
Bühnenbild: Frantz Mertz

Mitwirkende:
Die Damen: Maria Böhm, Anna Retker-Mantius, Else Wolz.

Die Herren: Hans Brenner, Rudolf Hammacher, Walter Maria Holetzko

Preise der Plätze:
I. 2.50, II. 2.—, III. 1.20 RM.

Vorverkauf: Hotel Greve.



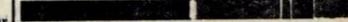
„Alle, holländische Firma liefert an solvante

Händler

und Wiederverkäufer

la. Kaffee zu den billigsten Tagespreisen. Falls Vertreterbesuch erwünscht. Offerten unter H.

K.20 erbeten an die Expedition dieses Blattes.“



Zur beginnenden

Bausaison empfehle ich sämtliche

Baumaterialien:

T-Träger, Isolierpappe, Kalk, Cement, Zegel- und Schwemmsteine, Sand-, Betonkies, Bauholz, Dachziegel in nur guten Qualitäten franko jeder Baustelle.

Ant. Müller, Mechnich.

Lager am Bahnhof neben Firma Levano
Turmhofstr. 29. Telefon 44